Ministerium
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Ostbelgien

FACHEXKURSION DES BUNDESVERBANDES FÜR WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG & AUSSENWIRTSCHAFT NACH OSTBELGIEN
1. - 4. MAI 2024

OSTBELGIEN À LA CARTE

IHR PERSÖNLICHER MENÜVORSCHLAG

EINIGE APPETITHÄPPCHEN VORAB:

- **Situierung:**

  Die Deutschsprachigen Gemeinschaft ist ein belgischer Gliedstaat. Amts-, Schul- und Gerichtssprache ist Deutsch. Sie liegt im Osten Belgiens auf einer Fläche von 854 km² - an den Grenzen zu Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg. Das Grundgebiet besteht aus zwei unabhängigen Teilgebieten: das Eupener Land im Norden und die belgische Eifel im Süden. Dazwischen liegen die französischsprachigen Gemeinden Malmedy und Weismes, mit denen eine gemeinsame Tourismusstrategie umgesetzt wird. In den neun deutschsprachigen Gemeinden leben rund 77.000 Einwohner, die sich selbst als „Ostbelgier" bezeichnen – unter dem entsprechenden Namen vermarktet sich der Gliedstaat seit 2017 auch offiziell.

- **Autonomie:**

  Die Ostbelgier werden häufig als die bestgeschützte Minderheit Europas bezeichnet. Als Region mit Gesetzgebungshoheit verfügt Ostbelgien über eine weitreichende Autonomie mit eigenem Parlament, Regierung und Verwaltung. Es ist u.a. zuständig für Kultur, Tourismus, Jugend, Bildung, Ausbildung, Beschäftigung, Familie, Gesundheit, Soziales, Raumordnung, Wohnungsbau, Energie und die Aufsicht und Finanzierung der Kommunen.

- **Lebensqualität:**

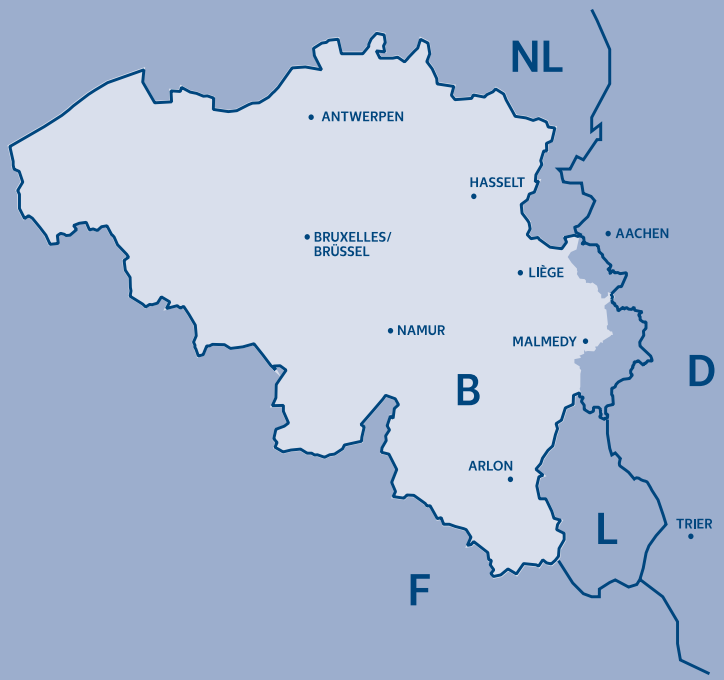
  Wichtige Trümpfe sind die hervorragende Gastronomie und die breit gefächerte Kulturlandschaft, welche jeweils von den hier zusammenkommenden Kulturräumen geprägt sind. Romanisches und Germanisches ist in Ostbelgien zu einem ganz eigenen Lebensgefühl verschmolzen. Die daraus entstandene Mentalität hat den Ostbelgiern den Ruf eingebracht, dass sie „arbeiten wie die Deutschen und leben wie die Franzosen". Neben dieser kulturell einzigartigen Erfahrung bietet die Region ihren Besuchern vor allem eine herrliche Landschaft am Kreuzpunkt zwischen den belgischen Ardennen und der Tourismusdestination Eifel. Die Wiesen- und Heckenlandschaften lassen sich am besten über das international preisgekrönte Netz der RAVeL-Radwanderwege erkunden – ebenso wie das in Europa einzigartige Hochmoorgebiet des deutsch-belgischen Naturparks Hohes Venn.

- **Kooperation:**

  Aufgrund des belgischen Föderalismus ist der Gliedstaat in seinen sehr weitreichenden Zuständigkeiten auch integral für die Außenbeziehungen verantwortlich. Zur Gestaltung seiner Autonomie schließt Ostbelgien daher in den verschiedensten Bereichen Kooperationsabkommen mit deutschen und österreichischen Bundesländern, Schweizer Kantonen und europäischen Staaten ab. Der souveräne Umgang mit Grenzen prägt die kleine Region, deren Bewohner quasi täglich Sprach- oder Landesgrenzen überschreiten. Entsprechend legt sie großen Wert auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit. So ist sie Mitglied der Euregio Maas-Rhein und der Großregion Saar-Lor-Lux und unterhält intensive bilaterale Kontakte mit ihren belgischen und ausländischen Nachbarn.

- **Wirtschaft:**

  Kleine und mittlere Unternehmen prägen die ökonomische Struktur der Region. Trumpfkarten sind die zentrale Lage, die mehrsprachige Bevölkerung und die grenzüberschreitende Aktivität. Ostbelgien liegt im Herzen eines grenzüberschreitenden Arbeits- und Dienstleistungsmarktes. Die Eigenheiten des Wirtschaftsstandorts Ostbelgien werden im Wirtschaftstrailer dargestellt, der im Downloadbereich der Rubrik Wirtschaft auf **ostbelgieninfo.be** abgerufen werden kann.



TAG 1: MITTWOCH, 01.05.2024
„IN OSTBELGIEN ANKOMMEN“

1. MAI 2024
„IN OSTBELGIEN ANKOMMEN“

18:00 Uhr Check-in im **Hotel Sleepwood.**

Das **Sleepwood** (**https://sleepwood.be**) ist ein hochwertiges Drei-Sterne-Hotel, welches als eines der ersten Holz-100 Hotels in Europa fast ausschließlich aus natürlichen Materialien wie Holz und Lehm gebaut wurde. Damit passt der Markenpartner perfekt zur stark vom Rohstoff Holz geprägten Naturerlebnisregion.

19:00 Uhr Begrüßung durch Botschaftsrat Alexander Homann - Leiter der **Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Berlin.**

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist für die Gestaltung ihrer Außenbeziehungen in allen Bereichen zuständig, für die sie Verantwortung trägt. So kann sie sowohl mit anderen Regionen als auch mit Staaten auf nationaler, europäischer und gar internationaler Ebene **Kooperationen und Verträge** abschließen. Und das ist gut so: Aufgrund ihrer Größe ist die Zusammenarbeit mit Partnern von enormer Bedeutung.

Eine der Außenstellen der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist die **Vertretung in Berlin**. Die Vertretung in Berlin gewährleistet die Verbindung Ostbelgiens nach Deutschland, dem wichtigsten Partner in der internationalen Zusammenarbeit, und schafft gleichzeitig eine Brücke für das nicht-deutschsprachige Belgien.

TAG 2: DONNERSTAG, 02.05.2024
„OSTBELGIEN ERFAHREN“

TAG 2: 02.05.2024
„OSTBELGIEN ERFAHREN“

10.30 Uhr Besuch und Führung
im **Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft** Belgiens
→ Platz des Parlaments 1 in 4700 Eupen – T. +32 (0) 87 31 84 00 – info@pdg.be

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist ein souveräner Entscheidungsträger in den Kompetenzbereichen der Gemeinschaft. Die hier verabschiedeten Dekrete befinden sich in der Normenhierarchie auf derselben Ebene wie Gesetze des Föderalstaats oder Dekrete der Wallonischen Region.

Darüber stehen lediglich Sondergesetze, die belgische Verfassung und internationale Rechtsnormen. Die vier Minister sind den 25 direkt gewählten Abgeordneten gegenüber verantwortlich, welche ihr Amt meist nebenberuflich ausführen. Aus diesem Grund finden die Ausschluss- und Plenarsitzungen ausschließlich im späten Nachmittag und Abend statt.

Die Ausstellung „Parlamentarische Demokratie und Autonomie der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ setzt sich mit der Arbeitsweise des Parlaments und der Geschichte der Region auseinander. Sie zeigt die Zusammenhänge zwischen Identitätsmerkmalen der deutschsprachigen Belgier und der institutionellen Autonomieentwicklung auf. Dabei werden u.a. die identitätsstiftenden Merkmale der Region wie Grenzen, Natur und Landschaft, Wirtschaft, Kultur und Sprache dargestellt. Diese sind zugleich Ursprung und Rechtfertigung der Autonomie. Die Ausstellung ist interaktiv. Besucher können sehen, ertasten und hören.

12.30 Uhr **Mittagessen** und anschließender Rundgang am **Sitz des Ministerpräsidenten**

Der Sitz des Ministerpräsidenten befindet sich einige Meter vom Regierungssitz „Klötzerbahn 32“ entfernt in einem 2009 grundsanierten **Patrizierhaus Gospert 42**, in dem zudem Teile der Verwaltung der Euregio Maas-Rhein untergebracht sind. In den Außenmauern gefundene Fachwerkelemente wurden auf einen Zeitraum zwischen 1475 und 1495 datiert und stellen die älteste belegte Bausubstanz der Stadt Eupen dar. Sein heutiges Antlitz erhielt das Blau- und Backsteingebäude in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, welches der Tuchmacherfamilie Ten Loose als Wohnsitz und Produktionsstädte diente. Durch die zum Haupteingang umgestaltete Toreinfahrt gelangte man in den für die Eupener Tuchmacherära typischen Kaufmannshof. In den beiliegenden Werkräumen verfeinerten Spezialisten die Tuche über spezielle Verfahren so weit, dass sie zu weltweitem Renommee gelangten. Diese frühen Fachkräfte waren sich ihrer Kernrolle im Produktionsprozess des Exportschlagers durchaus bewusst und begründeten in Eupen die weltweit erste Gewerkschaft. Eine repräsentative Blausteintreppe führt vom Innenhof in die rekonstituierten Färbergarten, in denen die Kräuter zum Färben der Tuche angebaut wurden und die das Anwesen mit dem nebenliegenden Stadtmuseum verbinden.

Die seit 1984 alle fünf Jahre gewählte **Regierung** der Deutschsprachigen Gemeinschaft setzt sich aus vier Ministern zusammen, die ihren Eid vor dem Parlament mit 25 Abgeordneten ablegen, welchen gegenüber sie politisch verantwortlich sind. Beschlüsse der Regierung werden vom Ministerium umgesetzt, welches sich schräg gegenüber der beiden Regierungsgebäude befindet.

14.00 Uhr **„Souverän grenzerfahren“**
Referat zu den Hintergründen der Standortinitiative Ostbelgien

→ Daniel Niessen – Leiter des Referats Standortmarketing

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat in Sachen Vermarktung seit 2014 große Schritte gemacht. Seit diesem Jahr wurden positive Erfahrungen mit dem Label für **regionale Lebensmittel** „Made in Ostbelgien“ gesammelt und das im Tourismus genutzte Logo „Ostbelgien“ wurde geschützt. Danach folgte ein intensiver Beteiligungsprozess zur Entwicklung einer allgemeinen **Standortmarke**. Diese wurde 2017 aus der Taufe gehoben. Seitdem vereint die Marke Ostbelgien Unternehmen, Einrichtungen und Produkte unter einem Dach. Das gemeinsame Marketing schafft Synergien – insbesondere zwischen Tourismus, regionalen Produkten, Wirtschaftsförderung, Bildung und Kultur. Zudem wird ein gezieltes Standortmarketing mit eigenem Web- und Social-Media-Auftritt betrieben und es werden regelmäßige Themenkampagnen durchgeführt. Die Anwerbung auswärtiger oder zurückkehrender Fachkräfte und Studierender ist heute der Kernfokus des Standortmarketings. Gerne schildern wir die Instrumente mit denen die Marke Ostbelgien Pendler, „Ostbelgier in der Welt“ und auswärtig Studierende anspricht, um sie mit hiesigen Arbeitgebern zu vernetzen und den Arbeitsstandort Ostbelgien zu positionieren.

15.00 Uhr **Austausch** mit dem Ministerpräsidenten und ostbelgischen Wirtschaftsakteuren zum **Thema Fachkräftemangel**

- Hintergrund zum Fachkräftebündnis
- Zusammenfassung der Initiativen
- Wirtschaftsstandort Ostbelgien stellt sich vor (IHK und WFG Ostbelgien)
- BWA stellt sich vor
- Austausch

17.00 Uhr **Pressekonferenz** und anschließend Aufbruch zum Hotel Sleepwood

18.00 Uhr **Belgischer Abend** im Hoteleigenen Restaurant „Finefood“ auf Einladung des Ministerpräsidenten unter dem Motto „Cuisine française revisitée à l’Ostbelgien“

Im Restaurant Finefood bereitet das Team um Sleepwood-Manager Arthur Genten ein Viergang-Menü unter Einbeziehung regionaler Produkte. Dabei sorgt das ungewöhliche Konzept der „belgischen Tapas“ für ein ganz besonderes kulinarisches Erlebnis. Hier kann sich der Gast an ästhetisch gestalteten Vorspeisen-Kreationen bedienen so oft er möchte, bevor die warme Vorspeise und der Hauptgang folgen. Das Dessert wird wiederum nach dem Tapas-Konzept „à volonté“ eingenommen. Natürlich darf bei diesem belgischen Abend der berühmte Gerstensaft in verschiedensten Farb- und Geschmacksrichtungen nicht fehlen.

TAG 3: FREITAG, 03.05.2024
„DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OSTBELGIEN ENTDECKEN“

TAG 3: 03.05.2024
„DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OSTBELGIEN ENTDECKEN“

10.30 Uhr **Betriebsbesuch** im Norden Ostbelgiens (Eupener Land)
(Abfahrt aus Eupen um 10:00 Uhr)

12.30 Uhr **Mittagessen** im Betrieb

13:30 Uhr Abfahrt zum **Zwischenstopp am Signal de Botrange** (der höchste Punkt Belgiens) und Besuch des Aussichtspunktes mit Blick über die Landschaften des Hohen Venns

Die **Hochmoorlandschaft des Hohen Venns** steht seit 1957 unter Schutz. Damit ist das 5.000 Hektar große Hochplateau nicht nur das älteste Naturschutzgebiet der Wallonie, sondern auch das wohl berühmteste Naturreservat Belgiens und das Juwel des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn-Eifel. In der Kernzone wölbt sich der bis zu 694 m hohe Schiefer-Gebirgskamm zum Himmel. Hier liegt auch der höchste Punkt der Benelux-Länder: das Signal de Botrange. Vor etwa 10.000 Jahren, zum Ende der letzten Eiszeit, bildeten sich auf den kargen, wasserstauenden Böden Hochmoore. Sie prägen noch heute Teile der gewaltigen Hochfläche des Venns und verströmen ein seltenes, urzeitliches Flair. Die verbliebenen Wildnisgebiete sind bis heute nahezu unberührt und wild. Besonders im Winter wirkt das Venn unnahbar und auf eine unwirkliche Weise wie aus einer anderen Zeit. Genau das steigert den Reiz für Wanderer und Naturliebhaber, die sich für eine Weile in eine graue Vorzeit zurückversetzt fühlen.

15.00 Uhr **Betriebsbesuch** im Süden Ostbelgiens (Belgische Eifel)

18.00 Uhr **Abendessen** und **Bierprobe** in der Peak-Brauerei

Belgien verfügt über unzählige Brauereien und Biersorten. Und die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden... Eines aber steht fest: Nirgendwo anders wird das Bier in Belgien in so großer Höhe gebraut wie bei Peak Beer in Sourbrodt. Denn die noch junge Brauerei liegt nur einen Steinwurf vom Signal de Botrange, dem „Dach“ Belgiens, entfernt. Alles begann 2016, als ein paar alte Freunde gemeinsam die verrückte Idee hatten, ihr eigenes Bier zu brauen. Ihnen schwebte ein einzigartiger Standort mitten in der Natur vor. Nach langem Hin und Her war klar: Die Brauerei sollte an einem der natürlichsten Orte des Landes entstehen, mitten im Hohen Venn. Das Hochmoor ist nicht nur eine der schönsten Ecken in Belgien, sondern hier gibt es auch Wasserreserven, und die Wasserqualität ist hervorragend für eine solche Brauerei geeignet. Eine Quelle der Inspiration an diesem wunderbaren Ort.

Samstagmorgen, 4. Mai **Abreise**

WEITERE GRÜßE AUS DER KÜCHE GIBT'S HIER:

IMAGEFILM:

Er wurde von einem Partner der Marke Ostbelgien produziert und geht auf alle Haupttrümpfe der Region ein. Er ist einsehbar unter:

STANDORTPORTAL:

Unter **www.ostbelgieninfo.be** finden Sie alle Informationen, die von der Marke Ostbelgien zur Standortvermarktung bereitgestellt werden. Dazu gehören insbesondere zahlreiche filmische Geschmacksproben zur Lebens- und Arbeitsregion Ostbelgien, welche Sie in der Rubrik „Medien" finden".

TOURISMUSPORTAL

Auf der Website www.ostbelgien.eu finden Sie zahlreiche Angebote zum Erleben der Genussregion Ostbelgien. Hierzu gehören insbesondere zahlreichen Angeboten in den Bereichen Rad, Wandern, Sport und Freizeit, welche von den Kollegen der Tourismusagentur Ostbelgien für sie zusammengestellt werden.

IHR ANSPRECHPARTNER

Daniel NIESSEN
daniel.niessen@dgov.be | 0032 / 87 876 749

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Fachbereich Standortentwicklung

Ostbelgien

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:

Stephan Förster, Generalsekretär,
Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

D/2023/00.000/00 / FbSTAND.DAN/00.00-00./00.0

© Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Februar 2023

info@ostbelgienlive.be | www.ostbelgienlive.be

Bildnachweise:
S. 1: © Gregor Collienne | S. 2, 3: © Chris Eyre-Walker - Interreg EFRE | S. 4: © ostbelgien.eu - Dominik Ketz | S. 5: © Hotel Sleepwood | S. 5: © Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Brüssel | S. 5: © Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Berlin - Alexander Homann | S. 6: © Christian Charlier | S. 7: © PDG/Stephan Offermann | S. 8: © globalview | S. 8: © Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | S. 9: © NMC | S. 9: © Restaurant FineFood | S. 10: © NMC | S. 11: © Haus Ternell | S. 11: © Andreas Collienne

Layout: JCW-Communication